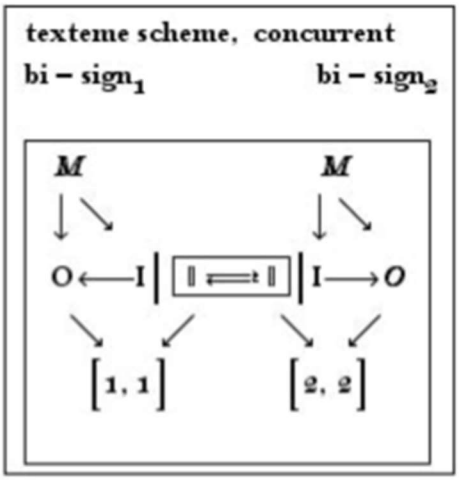
Prof. Dr. Alfred Toth

Bi-Signs und duale semiotische AFA-Ableitungen

1. Bi-Signs wurden von Rudolf Kaehr in die diamantentheoretische Semiotik eingeführt. Ein Diamond ist eine um ein „Jumpoid“ erweiterte algebraische Kategorie, die also dem vollständigen Tetralemma genügt, das für jede Alternative aus logischer Position und Negation nicht nur das „Sowohl als auch“, sondern auch das „Weder noch“ kennt. Das Bi-Sign wird nun als verankerter Diamant eingeführt – allerdings muß dazu die Zeichenrelation ebenfalls reflektiert, d.h. verdoppelt, erscheinen, um dem Tetralemma Genüge zu tun, wobei Anker die polykontexturale formale Entsprechung der im Satze vom Grunde festgelegten Fundierung sind. Das folgende Diagramm ist Kaehr (2009, S. 216) entnommen.



texteme:

diamond = (sign + environment)

bi – sign = (diamond + 2 – anchor)

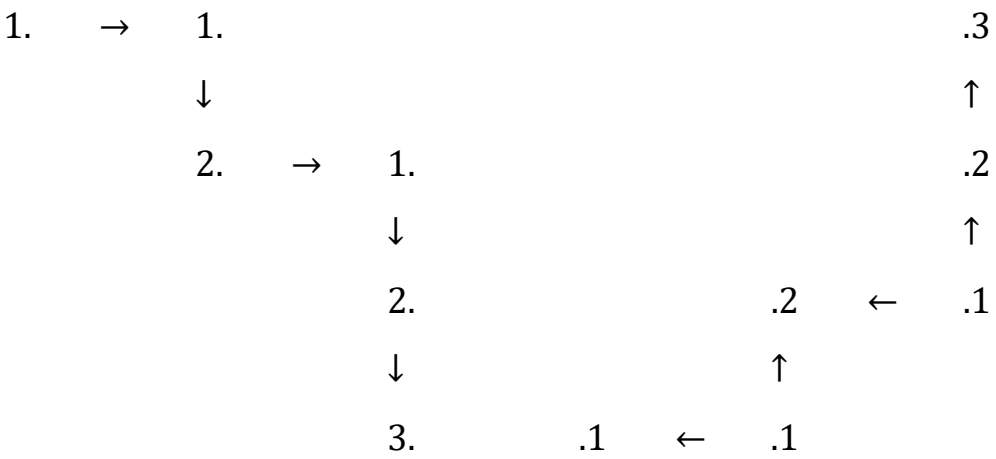
texteme = (composed bi – signs + chiasm).

2. In Toth (2019a) hatten wir nun ein duales AFA-Stemma der Ableitung der von Bense (1979, S. 53 u. 67) definierten selbstenthaltenden triadischen Zeichenrelation

Z = (M → ((M → O) → (M → O → I)))

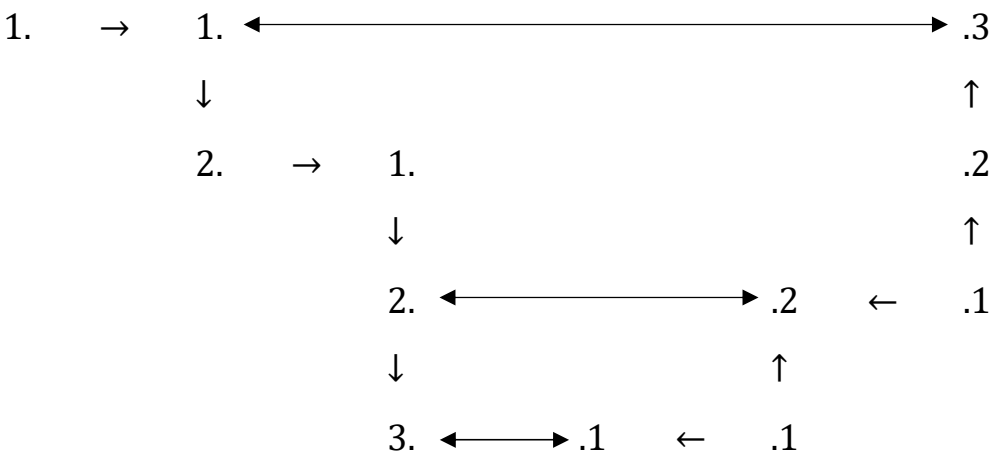
gegeben, die Bense als „verschachtelte Relation“ oder auch als „Relation über Relationen“ eingeführt hatte. Dabei gilt der folgende Satz aus Toth (2019b)

SATZ. Semiotische Relationen sind unter anderen Relationen dadurch gekennzeichnet, daß sie Teilfolgen der OEIS-Folge A002260 F = (1, 1, 2, 1, 2, 3, …) isomorph sind.

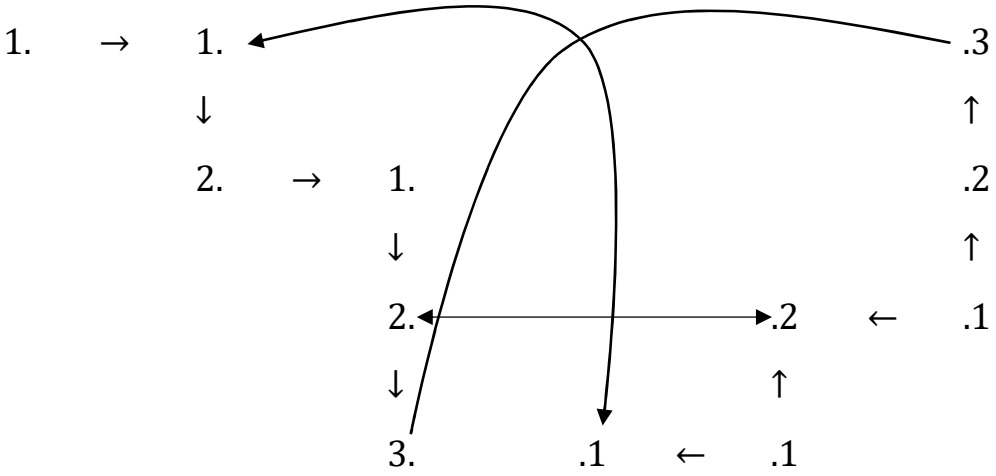


Wie man erkennt, sind die dualen Stemmata einander so zugeordnet worden, daß das linke Stemma triadische Peircezahlen der Form P(td) = (x.) und das rechte Stemma trichotomische Peircezahlen der Form P(tt) = (.y) enthält (vgl. Toth 2010). Jede dyadische Subrelation S = (x.y) kann dann wie gewohnt durch kartesische Produktbildung aus P(td) = x. mal P(tt) = .y = (x.y) erzeugt werden (vgl. Bense 1975, S. 35 ff.).

So kann die in der Semiotik zentrale, mit ihrer Realitätsthematik identische Zeichenklasse des Zeichens selbst, die Max Bense (1992) als „Eigenrealität“ bezeichnet hatte, mit Hilfe des monokontexturalen „Bi-Signs“ der dualen AFA-Ableitung für n = 3 wie folgt dargestellt werden.



Für die „Eigenrealität schwächerer Repräsentation“ (Bense 1992, S. 20) ergibt sich jedoch folgende Ableitung.



Wie man leicht sieht, weist die AFA-Ableitung von KatKl(3.3, 2.2, 1.1 × 1.1, 2.2, 3.3) im Gegensatz zu derjenigen von ER(3.1, 2.2, 1.3 × 3.1, 2.2, 1.3) mehrere Überschneidungen auf, die semiotisch und mathematisch interpretiert werden müssen. (Wie man leicht zeigen kann, ist das eigenreale Dualsystem das einzige, für das in der AFA-Ableitung Zkl ⋂ Rth = Ø gilt.)

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Kaehr, Rudolf, Diamond Semiotic Short Studies. Glasgow 2009. Digitalisat: http://www.vordenker.de/rk/rk_Diamond-Semiotic_Short-Studies_2009.pdf

Toth, Alfred, Calculus semioticus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2010

Toth, Alfred, Duale Stemmata von Zeichenrelationen und Realitätsthematiken. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019a

Toth, Alfred, Kategoriale Selbsteinbettungen bei metasemiotischen Ableitungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019b

21.6.2019